

# ARCTOS

ACTA PHILOLOGICA FENNICA

NOVA SERIES

VOL. V

HELSINKI 1967 HELSINGFORS

# INDEX

Leiv Amundsen	Horace, Carm. 1. 3. . . . .	7
Gerhard Bendz	Par similisque . . . . .	23
Eric Berggren	A new approach to the closing centuries of Etruscan history: A team-work project . . . . .	29
Axel Boethius	Nota sul tempio capitolino e su Vitruvio III, 3. 5.	45
Patrick Bruun	The foedus Gabinum . . . . .	51
Iiro Kajanto	Contributions to Latin morphology . . . . .	67
Heikki Koskenniemi	Epistula Sarapammonis P.S.I. 1412 particula aucta	79
Saara Lilja	Indebtedness to Hecataeus in Herodotus II 70—71	85
Georg Luck	Die Schrift vom Erhabenen und ihr Verfasser . .	97
Dag Norberg	Le début de l'hymnologie latine en l'honneur des saints . . . . .	115
Jaakko Suolahti	The origin of the story about the first Marathon-runner . . . . .	127
J. Svennung	Zur Textkritik des Apologeticus Orosii . . . . .	135
Holger Thesleff	Stimmungsmalerei oder Burleske? Der Stil von Plat. Phaidr. 230 bc und seine Funktion . . . . .	141
Rolf Westman	Zur Kenntnis der ältesten Handschrift von Ciceros Orator . . . . .	157
Erik Wistrand	On the problem of Catalepton 3 . . . . .	169
Heikki Solin	Bibliographie von Henrik Zilliacus . . . . .	177

# ZUR TEXTKRITIK DES *APOLOGETICUS* OROSII

J. S v e n n u n g

Während die Handschriften zum Hauptwerk des Orosius, den *Historiae*, sehr zahlreich und sehr alt sind, ist der Text des *Liber apologeticus* desselben Autors auf wenige und spätere Handschriften gegründet. Es dürfte deshalb nicht unwillkommen sein, zur Feststellung des mehrmals unsicheren Textes einige neue handschriftliche Zeugen vorzubringen.

Besonders in den Bibliotheken Frankreichs stecken noch mehrere Hss., die den Gelehrten unbekannt, jedenfalls von ihnen nicht benutzt zu sein scheinen, wie

*Paris, Bibliothèque Nationale:*

- Cod. 16332 (f. 44), saec. XI (unten B genannt)  
» 1808 » XIII (T)  
» 1886 » » (I)  
» 113 » XI (Fragment)  
» Nouv. acq. lat. 1602, s. XII (hier D)  
(= Cod. Ashburnham Libr. 86)<sup>1</sup>

*Paris, Bibliothèque Mazarine* 574, s. XV (K)

- » » *de l'Arsenal* 347, s. XII (E)  
» » » 2891 (L)

*Avranches*, Cod. 51, s. XI (A)

*Vitry-le-François*, Cod. 46, s. XII (Z)

*Cambrai*, Cod. 445 » » (H)

Mehrere dieser Handschriften habe ich nur teilweise kollationiert, aber Cod. Paris. 16332 und Nouv. acq. 1602 und ebenso die Handschrift von Av-

<sup>1</sup> Diese Hs war KARL ZANGEMEISTER bekannt, s. seine praef. XXXV: Pauli Orosii Historiarum adversum paganos libri VII. Accedit eiusdem Liber Apologeticus. (Corpus script. eccles. Latin. V, Wien 1882.)

ranches vollständig. Die erstgenannte, B, ist deshalb wichtig, weil sie eine Sondertradition aufweist, indem sie die in allen anderen mir bekannten Hss. fälschlich eingeschobene Partie aus Augustinus (*De natura et gratia contra Pelagium*, nach Kap. 32,2) nicht hat. Auch durch ihre Lesarten zeigt sie, dass sie der ältesten Hs.,  $\Sigma$  (s. IX—X) bei ZANGEMEISTER in seiner äusserst gewissenhaften Edition 1882, ebenbürtig und öfters besser als diese ist. Cod. B und C stehen einander sehr nahe, aber keiner ist eine Abschrift des anderen; sie gehen, wie es scheint, durch mehr als ein Zwischenglied, auf eine gemeinsame Vorlage zurück. Meistens werden die Lesarten des  $\Sigma$  (bzw.  $\Sigma^2$ ) durch B (A) gestützt.

Im folgenden gebe ich in grösster Kürze einige Proben von Stellen, wo durch oben genannte Hss., besonders den Cod. Paris. 16332, die Lesarten einer Revision unterzogen oder sonst beleuchtet werden können.

Über früher benutzte Hss. zum Apol. s. ZANGEMEISTERS Ausgabe praef. p. XXXIII ff., meine Orosiana (Diss. Uppsala 1922), S. 167 f., wo gezeigt wird, dass die zweite Hand des  $\Sigma$  meistens die bessere Überlieferung hat.

1,4 (p. 604,7 der ZANGEMEISTERSCHEN Edition): *patres enim et qui iam quieverunt martyres et confessores, Cyprianus, Hilarius . . . , multa iam aduersus hanc nefariam haeresim . . . ediderunt.* ZANGEMEISTER verzeichnet *confessores* nur aus  $\Sigma$ , alle übrigen Hss. haben die Entstellung *concordes*. Jetzt bieten auch BA *confessores*, wie sie auch 1,3 p. 604,2 mit *mihi necessitas est, iniuriam manifestare, quam passus sum, ut cunctis pateat, qui fecerunt* den  $\Sigma$  stützen (die übrigen Hss. lassen *ut* aus). Besonders interessiert uns aber der Satz, mit dem das Buch beginnt: 1,1 *Possibilitatis non est neque praesumptionis meae, sed . . . necessitatis, ut ego nunc uidear* (p. 603,1). Hier fehlt *non* nach *Possibilitatis* (Orosiana 97 A.2) in allen Hss. ausser  $\Sigma$ , wozu jetzt stützend (mit bewahrtem *non*) hinzukommen BA (und I<sup>2</sup>; D hat: *Non praesumptionis meae est, beatissimi* usw.).

2,2 (p. 605,5) *contendere auctore* (in dieser Reihenfolge) BA =  $\Sigma$ .

2,5 (p. 605,19) *stat etiam . . . Goliath . . . capite, manu ac per totum insuper corpus plurimo uestitus, habens post se armigerum suum.* Diese Lesart gibt der Apparatus criticus des ZANGEMEISTER für alle Hss. an, ausser für die zweite Hand des  $\Sigma$ , welche hat: *plurimo aere ferroque uestitus* (wozu ZANG.: »ex coniect. ut uid.; cf. lin. 20«, und Z. 20 steht: *cuncta tamen aeris ac ferri suffragia subministrat* vom *armiger*) und für  $\Psi$ , welche Hs. *plurimo apparatu* schreibt. Aber die letztgenannte Hs. ist, wie ich gezeigt habe (Orosiana 167), sehr oft interpoliert, während

$\Sigma^2$  (wie gesagt) uns die besten Lesarten schenkt. Nun finden wir, dass B mit  $\Sigma^2$  übereinstimmt; ihre La. *aere ferroque uestitus* wird durch die gute Klausel ausserdem bestätigt (ZANGEMEISTER schreibt mit einem wenig methodischen Kompromiss: *plurimo aere uestitus*). (A hat eine Partie des Textes weggelassen).

3,4 f. (p. 607,8) *exposui coronae uestrae . . . Caelestium . . . ex Africa profugisse; contra librum uero Pelagii beatum Augustinum, discipulis ipsius Pelagii prodeuntibus ac petentibus, plenissime r e s p o n d i s s e. extare etiam in manibus meis epistulam . . . , quam nuper ad Siciliam ordinasset, in qua multas quaestiones haereticorum retudit.* Nach den übrigen Hss. druckt ZANG. hier *respondere*, die obige La. der B $\Sigma$  passt aber besser im Zusammenhang, vgl. 4,1 Z. 17 *interrogastis, an haec, quibus Augustinus . . . r e s p o n d i s s e t, se docuisse cognosceret*; 4,5 p. 608,13 *hoc Augustinus . . . scriptis suis, sicut audistis, exhorruit*, dagegen spricht endlich kaum p. 608,14 *hoc in ipsius nunc Pelagii scriptis sua responsione condemnat*.

4,3 (p. 608,5) *tunc idem episcopus nobis omnibus ait: »haec, quae leguntur, in alios dicta. Sunt autem de Pelagio suggerenda, putatis. Si in ipsum ergo Pelagium quid dicatis, expromite.»* Die von ZANGEMEISTER eingesehenen Hss. haben Interpunktion nach *alios* und nach *Pelagio*, ebenso BA; *suggerenda* haben  $\Sigma^2$  B; die übrigen *suggerendum* (= ZANG.); *putatis* haben  $\Sigma$ BA, die übr. *putas*. ZANG. schreibt *in alios dicta sunt, dicta autem de P. suggerendum putatis*. Ich möchte, mit Beibehaltung der La. der  $\Sigma^{(2)}$ B, die obige Interpunktion anwenden: »Das hier Vorgetragene ist gegen andere gerichtet. Da Sie aber meinen, dass jetzt Anklagepunkte betreffs Pelagius eingegeben werden sollen, sollen Sie äussern, was Sie gegen Pelagius sagen wollen.« Dass *dicta*, wie ZANG. meint, nach *sunt* ausgefallen wäre, scheint mir weniger glaubhaft, eher könnte *sunt* ausgefallen sein. Aber eben zwei *sunt* nach einander sind dem stilistisch ziemlich sorgfältigen Orosius kaum zuzutrauen. Ich nehme deshalb Ellipse von *sunt* nach *dicta* an, und parataktisches *putatis*, wozu vgl. 18,3, p. 631,9 (vgl. auch Z. 11) *si forte poscatur rationem de fide reddere, putasne, nullam in disserendo patietur infensam?* (Vgl. Glotta 22,190.<sup>1</sup> S. auch unten zu 19,3, p. 633,12 betreffs der Koordination.)

6,1 (p. 610,3) *Domnus exduce*. Diese Form gibt ZANGEMEISTER dem Namen sowohl hier als auch 7,6 (p. 612,17); aber die Hss., auch B (*dominus*; andere mit Kürzung *dñs* DT usw.), sprechen für *Dominus* ohne Synkope; da nicht nur

<sup>1</sup> J. B. HOFMANN & A. SZANTYR, Lat. Syntax u. Stilistik (München 1965), S. 528 f.

Handschriften, sondern auch Inschriften die nichtsynkopierte Form aufweisen (s. Thesauri Onomasticon s.v., p. 214,81 f.), muss diese auch hier beidemal beibehalten werden.

7,2 (p. 611,15) *quando aut quomodo aut quo audiente aut cuiusmodi illud est dictum, quod blasphemiae possit adscribi?* Die Worte *aut quomodo* nahm ZANGEMEISTER nicht auf, weil sie nur in  $\Sigma$  zu finden waren; jetzt werden sie auch durch BA gestützt.

7,1—3 (p. 612,1) *cum . . . ad obsequium Iohannis episcopi cucurrissem, statim ab eo notam falsi criminis . . . accepi. ait enim mihi: »quare ad me uenis, homo qui blasphemasti?» . . . (3) quamquam hanc inconuenientiam miserae falsitatis r u m i n a n s saepius crebra expositione non tam me probasse quam alium uidear prodidisse.* Hier hat B allein die La. *ruminans*, wie ZANG. emendiert hat, alle die anderen *ruminare*. (Vielleicht ist auch die La. *incontinentiam* in  $\Sigma$  usw. = BA aufzunehmen — C ZANG. schreibt *inconuenientiam* nach  $\Phi X = D$  — und zwar im Sinne von *intemperantia* 'Masslosigkeit'.)

8,2 (p. 613,8 ff.) *quippe cum mirari iam nemo debeat c o n q u a e r i et existere falsos testes . . . : hoc sanguis Stephani c l a m a t, hoc dominicae crucis uexilla significant, hoc etiam nunc excitata per eos manifestat i n i u r i a.* ZANGEMEISTER druckt *conquiri*, aber alle Hss. haben *conqueri* ( $e = ae$ ), und Rekomposition ist ja eine öfters vorkommende Erscheinung (STOLZ-LEUMANN'S Gramm. [München 1928] S. 81; zu *conquaerere* vgl. Thesaurus IV 355, 9 f. inschriftl. Belege). Nur B hat *clamat*, was mit dem folg. *significant* (von einer noch früheren Begebenheit) zusammenpasst und eine noch bessere Klausel gibt als das Imperf. Das letzte Wort, *iniuria*, hat nur  $\Sigma^2$  (dafür *persecutio* IH: Interpolation!) und BA, sonst ist es weggefallen; es ist aber notwendig und gibt eine gute Klausel.

8,5 (p. 614,2 ff.) *satisfactum . . . uolo . . . uulgo . . . rumorique propterea, ne, dum episcopum mentiri posse non crederet, t a l i i n n o c e n t e credulitate peccaret.* B und D sind die einzigen Hss., die *peccaret* (Z. 6) haben, und bestätigen so die Emendation ZANGEMEISTERS; alle anderen haben *peccare* (durch eine Art Haplographie, es folgt: *et inde* usw.), B allein hat *tali innocente cr.* («durch eine solche unschuldige Leichtgläubigkeit»), die anderen schwanken: *ali* (mit *crederet* zusammengeschrieben)  $\Sigma$  post ras., ceteri *alia*; *crudelitate*  $\Sigma$  post ras., YA; -em ceteri fere omnes; ZANG. liest *alia innocentem* (so alle ausser B) *credulitate peccaret*, was aber einen schlechteren Sinn als die Lesung des B zu geben scheint.

11,8 (p. 619,13). Die La., welche ZANG. in den Text setzt, *quoquo* (so  $\Psi$ ), wird durch BD gestützt: *tamen quoquo modo per hominem posse promittas, Dominum exprobras. (quo ceteri)*. Ebenso 13,1, p. 621,9, stimmt B allein mit  $\Sigma^2$  (post ras.) überein: *omni* statt *omnia* (D *ad omnia*); 14,1, p. 622,21, *familia* mit  $\Sigma$  p.r. usw. (dann *maiore domus credente*, wo die meisten *maior d. credenti* haben).

15,6 (p. 625,2) *quis, rogo, iste liber est, quem de manu uiuentis in saecula (= Dei) nullus potens fuit accipere nisi qui ingreditur sine macula?* Diese von mir in Orosiana 81 f. empfohlene Lesart des  $\Sigma$  (ZANG., nach den meisten Hss., streicht *potens*) wird durch BA gestützt (D *nulluis fuit*). Ähnlich verhält es sich 17,13, p. 630,16, *quantae sunt* BAD (Orosiana 167 f.), und 18,6, p. 632,9, haben BD *iudicem* (A *-cet*).

19,1 (p. 633,7) haben ABH *Nunc autem adiutorium adicio. nihil difficile assero. An . . .*, was für die Konjektur ZANGEMEISTERS *N. a. a. Dei, cui nihil d., a.* zu sprechen scheint. (*Dei cui* fehlt in den Hss.) Sodann hat  $\Sigma$  u. a. Hss. (s. den Apparat) = BA folgendes 19,3 (Z. 11): *mea semper haec est . . . sententia: Deus adiutorium suum . . . uniuersis in hoc mundo gentibus . . . subministrat, non, ut tu adseris cum discipulo tuo Caelestio, . . . in soli naturali bono . . ., sed speciatim per tempora . . . et cunctis et singulis ministrare*. Das letzte *ministrare* steht durch Attraktion von *adseris* im Nebensatze statt *ministrat* (vgl. H. SJÖGREN, *Commentationes Tullianae* [Uppsala 1910] 134 ff., *Hermae Pastor* S. 7,4 und bei anderen Autoren). Dieser Inf. hat aber bewirkt, dass die Emendatoren das vorhergehende *sumministrat* in *sumministrare* abänderten und auch *deus* in *deum* (so H; omisit D).

22,5 (p. 639,21) wird die La. *famam quam conscientiam* (wozu Orosiana S. 168) durch BAT gestützt, und 24,5 (p. 643,1) *iunctis uiribus* des  $\Sigma^2$  durch BAD. 26,3 (645,22) fehlt *fiant* in den Hss. (Orosiana S. 142).

27,2 (p. 647,11) wird die Konjektur ZANGEMEISTERS bestätigt durch B, der hat: *et mox alium secunda plasmatione substitui, quo* (aber AD *substitutus*).